

**NATO-GIPFEL****Polizeieinsatz auf deutscher Seite des NATO-Gipfels vorbildlich!**

IM Rech dankt allen am Einsatz beteiligten Polizeibeschäftigten

**„Der NATO-Gipfel ist im Land friedlich verlaufen. Baden-Württemberg hat sich gut und gastfreundlich präsentiert. Ich danke allen am Einsatz beteiligten Kräften für ihr professionelles und besonnenes Handeln“, so der Innenminister des Landes Baden-Württemberg Herbert Rech in seiner Presseerklärung vom 5. April 2009. Mit der Abreise der Staatsgäste am 4. April 2009 ging auch der größte Polizeieinsatz in der Geschichte des Landes Baden-Württemberg zu Ende.**

Die Einsatztaktik habe sich bewährt, so Innenminister Rech. Besondere Herausforderungen für die Sicherheit des Gipfels seien der internationale Terrorismus, die angekündigten Aktionen gewaltbereiter Chaoten und die Größe des



**Die GdP-Geschäftsstelle Baden-Württemberg während des NATO-Einsatzes in Baden-Baden-Steinbach.**

Einsatzraumes von Baden-Baden über Kehl bis Straßburg gewesen. Ohne diesen Kräfteinsatz hätte die Sicherheit nicht garantiert werden können. Die Strategie der situationsgerechten Balance und der Deeskalation sei aufgegangen. Es ist in beeindruckender Weise gelungen, Störungen der Veranstaltungen konsequent im Ansatz zu verhindern.

Aus anderen Bundesländern und der Bundespolizei waren insgesamt 8030 und aus Baden-Württemberg 8159 Kräfte eingesetzt. Für den Bevölkerungsschutz waren in Spitzenzeiten rund 2500 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Dazu kamen noch rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Führungs- und Verwaltungsstäben der Kommunen und Ministerien.

Die Gewerkschaft der Polizei betreute die eingesetzten Polizeibeschäftigten im Einsatzraum. Jeden Tag waren Teams der GdP, darunter der gesamte GLV, unterwegs, die die Kolleginnen und Kollegen am Einsatzort aufsuchten und sich um ihre Probleme kümmerten. Die Gewerkschaft der Polizei unterhielt alleine drei Geschäftsstellen im gesamten Einsatzraum rund um die Uhr. Schon von Weitem grüßte die Geschäftsstelle des Landesbezirks Baden-Württemberg mit den Fahnen der GdP. Sie war in der Gast-

stätte eines Hundesportvereins in Baden-Baden-Steinbach untergebracht und diente als Anlaufstelle für viele Kolleginnen und Kollegen, die dort einen Kaffee tranken und sich mit den neuesten Informationen eindeckten. Unser Dank gilt an dieser Stelle den „guten Geistern“ der Geschäftsstelle Rita Seyfrid und Edith Wyludda, die die ganzen Tage ausgeharrt und die Mitglieder betreut haben. Die baden-württembergische GdP-Geschäftsstelle war auch Anlaufpunkt der Landesvorsitzenden und ihrer Begleiter aus anderen Bundesländern, die ihre Einsatzkräfte besuchten.

Die GdP unterhielt eine Service-Hotline, die von den eingesetzten Polizeibeschäftigten rege genutzt wurde.

Ein besonderes Highlight waren die „Gipfelzeitungen“. In insgesamt acht Ausgaben wurde bundesweit darüber berichtet, was die Kolleginnen und Kollegen beim Gipfel so erlebt haben und sie wurden mit den Gipfelnachrichten auch darüber informiert, was so rund um Baden-Baden, Kehl und Straßburg los war. Die Gipfelnachrichten wurden von unserem Kollegen Thomas Mohr aus Mannheim erstellt. Wir danken ihm für seine großartige Arbeit.

*Fortsetzung auf Seite 2*



**Das GLV-Mitglied Hans-Jürgen Kirstein bei der Betreuungsarbeit.**



**NATO-GIPFEL**

Fortsetzung von Seite 1

Am Freitag, dem 3. April 2009, war dann der GdP-Bundesvorsitzende Konrad Freiberg, in Begleitung von Jörg Radek, zuständig im Bundesvorstand für Großeinsätze, und GdP-Landesvorsitzender Rüdiger Seidenspinner bei den eingesetzten Kräften. Er zeigte sich beeindruckt von der Arbeit des Einsatzstabes in Freiburg und der vorbildlichen Fürsorge für die eingesetzten Beamtinnen und Beamten.

Nachfolgend drucken wir die Presseerklärung der Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg nach Abschluss des NATO-Gipfels ab:



Die GdP lässt sich informieren

**REDAKTIONSSCHLUSS**

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im Juni 2009 ist Freitag, der 8. Mai 2009, und für die Juli-Ausgabe 2009, Montag, der 8. Juni 2009.

DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe



Baden-Württemberg

**GdP-Geschäftsstelle:**

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen  
Telefon (0 70 42) 8 79-0  
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11  
E-Mail-Adresse: [info@gdp-bw.de](mailto:info@gdp-bw.de)  
Internet: [www.gdp-bw.de](http://www.gdp-bw.de)

**Service GmbH BW:**

Telefon: (0 70 42) 8 79-0  
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11  
E-Mail-Adresse: [info@gdp-service.com](mailto:info@gdp-service.com)

**Redaktion:**

Wolfgang Schmidt (V.i.S.d.R.)  
Weissensteiner Straße 79  
73525 Schwäbisch Gmünd  
privat: (0 71 71) 6 13 85  
Telefax: (0 71 71) 6 95 26  
Handy-Nr.: 01 71/8 57 20 00  
E-Mail: [wschmi@t-online.de](mailto:wschmi@t-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31  
vom 1. Januar 2008

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

**Baden-Baden/Straßburg.** Die schweren Auseinandersetzungen, die den NATO-Gipfel in Straßburg überschatteten, haben nach Einschätzung der Gewerkschaft der Polizei die polizeilichen Maßnahmen auf deutscher Seite bestätigt. GdP-Vorsitzender Konrad Freiberg: „Es ist der Umsicht des Einsatzstabes in Freiburg zu verdanken, dass die Feierlichkeiten zum NATO-Jubiläum, die in Baden-Baden und Kehl stattfanden, von Zwischenfällen verschont blieben. Die schweren Kräfte auf französischer Seite haben gezeigt, dass sich hunderte Gewalttäter unter die friedlichen Gipfelgegner mischen konnten.“

Es sei notwendig, so Freiberg, dass auf europäischer Ebene ein Konsens in der polizeilichen Strategie bei gemeinsamen Großlagen gefunden werde. Freiberg: „Wir können mit Berechtigung sagen, dass die deutsche Polizei mit ihrem Konzept zum Schutz von Staatsgästen, der Gewährleistung des Demonstrationsrechts und der konsequenten Verfolgung von Gewalttättern erfolgreich ist.“ Man wisse aus der Erfahrung des Gipfels in Heiligendamm, so Freiberg, dass der sogenannte Schwarze Block jeden Spielraum nutze, den man ihm lasse. Freiberg: „Es war daher richtig, mit um-

fangreichen Vorkontrollen zu verhindern, dass in das Einsatzgebiet Gewalttäter eindringen und Waffen eingeschleust werden konnten. Die massive Präsenz der Polizeien der Länder und des Bundes haben den Autonomen signalisiert, dass ihnen kein Meter Boden überlassen wird. Die Ereignisse in Straßburg haben Kritiker an den umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen in Baden-Baden und Kehl sicher verstummen lassen.“

Der Einsatzstab in Freiburg mit dem Leitenden Kriminaldirektor und Leiter der Landespolizeidirektion Freiburg Bernhard Rotzinger an der Spitze, habe zudem alles getan, damit die rund 16000 Einsatzkräfte ihre Aufgaben erfüllen konnten. Jörg Radek, im GdP-Bundesvorstand zuständig für Großeinsätze: „Die Fürsorge für die eingesetzten Beamtinnen und Beamten war vorbildlich.“ Der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende in Baden-Württemberg Rüdiger Seidenspinner war mehr als beeindruckt von der logistischen Leistung, die alleine in den Bereichen Unterbringung, Verpflegung und ärztliche Betreuung erbracht wurde.

„Diesbezüglich wurden Maßstäbe gesetzt, auf die alle Beteiligten stolz sein können.“



**ABSCHIED**

# Jupp Schneider – ein Vorsitzender mit Ecken und Kanten

Von Rüdiger Seidenspinner

**Ein Geburtstag ist schon was Besonderes – umso mehr, wenn es der Sechzigste eines Polizeibeamten ist. Wenn dieser dann auch noch Josef Schneider heißt, „Jupp“ genannt wird und seit fast zehn Jahren Landesvorsitzender der GdP Baden-Württemberg ist, ist das schon eine genauere Betrachtung wert.**

Bei den Zahlen, Daten und Fakten, die zu einem Rückblick dazugehören, haben wir uns bewusst zurück- und ganz einfach an die Aufzeichnungen von „Jupp“ gehalten (siehe Kasten). So sind Fehler oder Regressforderungen nahezu ausgeschlossen.

Dass Josef Schneider zwischen dem ersten Rosenmontagszug nach dem Krieg und der Einführung des Tarifvertragsgesetzes, durch welches die Tarifautonomie zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern wiederhergestellt wurde, geboren wurde, ist sicherlich nicht jedem bekannt. Das war nämlich im Februar bzw. April 1949.

Interessanter wird es schon, wenn man sich vor Augen hält, dass im November 1949 – also acht Monate nach seiner Geburt – die Gründungsversammlung des Verbandes der Polizeibeamten Badens e. V. war, der sich zwei Jahre später mit überwiegender Mehrheit für einen Zusammenschluss mit der GdP (970 Stimmen) und somit gegen die ÖTV (580 Stimmen) und den Beamtenbund (mit 0 Stimmen) entschieden hat.

## Beginn

Allerdings würde es jetzt doch etwas weitgehen, wenn man behaupten würde, dass bereits diese Daten der Grundstein für Josef Schneiders Gewerkschaftskarriere gewesen sind. Aber offensichtlich wurde ihm das „politische Händchen“ bereits in die Wiege gelegt. So ergibt es sich zwangsläufig, dass die Karriere von Josef Schneider insbesondere von gewerkschaftspolitischen Highlights bestimmt war.



Unser Bild zeigt v. l. n. r.: Ltd. KD Peter Egetemaier, Sonja Schneider, Josef Schneider, Innenminister Heribert Rech, Konrad Freiberg und Rüdiger Seidenspinner Foto: R. Hörner

## Teufelszeug

Sicherlich können sich noch viele an Diskussionen um die 5. Dienstgruppe erinnern, die man sprachlich gerne in die Nähe von Teufelszeug gebracht hat.

Josef Schneider, damals im Geschäftsführenden Landesvorstand zuständig u. a. für den Wechselschichtdienst, hat mit der GdP-Wechselschichtdienstkommission das heute praktizierte Modell auf den Weg gebracht – auch wenn sich gerne andere mit diesen Federn schmücken.

Die oberste Prämisse der GdP war – und ist heute noch – den belastenden Schichtdienst möglichst gesundheitsverträglich zu gestalten – und so war der Dreischichtdienst mit fünf Dienstgruppen geboren.

Zwar schreiben sich das Modell der 5. Dienstgruppe heute viele Menschen selbst ins Stammbuch, aber wer sich die Mühe macht und die „Deutsche Polizei“ und Flugblätter von damals durchblättert, der wird erkennen, dass Josef Schneider zunächst als einsamer Prediger in Sachen 5. Dienstgruppe durch die Lande gezogen ist. Viele dieser „Urväter“ hatten damals und haben auch heute noch keine Ahnung vom Schichtdienst

oder haben selbst je Schichtdienst verrichtet.

Letzten Endes ist auch nur wichtig, dass sich dieser Schichtdienst durchgesetzt hat – allerdings haben wir damals auch noch 42 Stunden in der Woche gearbeitet.

So hatte man anfangs nur beim PP Mannheim den Mut, das neue Schichtmodell und die Idee von Josef Schneider umzusetzen.

Es dauerte dann noch lange – sehr lange – bis man bereit war – versuchsweise – an die Umsetzung der 5. Dienstgruppe zu gehen. Und heute ist dieser Schichtdienst nicht mehr wegzudenken.

## Bekleidung

Ein weiterer Meilenstein ist der Outdoor-Pullover. Heute vielgelobt und allseits gerne getragen und sogar in der neuen Kollektion fast gleich übernommen – allerdings durch einen Reisverschluss zur Weste mutiert – wurde dieses Kleidungsstück, praktisch durch die Hintertür, von Josef Schneider salonfähig gemacht. Ein Bild des damaligen Leiters Streifendienst

Fortsetzung auf Seite 4



**ABSCHIED**

Fortsetzung von Seite 3

des Polizeireviere Wertheim zeigt dies deutlich.

**Zielstrebig und streitbar**

Wer Josef Schneider kennt oder je mit ihm zu tun hatte, der weiß, dass er ein zielstrebig und streitbarer Zeitgenosse ist – hart in der Sache, aber immer fair und sauber im Umgang. So hat es Insider auch nicht verwundert, dass er, eigentlich schon auf dem Weg nach Münster-Hiltrup, seine von Dr. Sturm ausgestellte Fahrkarte aus familiären Gründen zurückergab. Wenn Jupp von etwas überzeugt ist oder seine Meinung hat, gibt es kein links und kein rechts mehr.

Es auch nicht einfach, wenn man immer wieder mit gegensätzlichen Meinungen konfrontiert wird, aber gerade das zeichnet eine Demokratie aus und bringt demokratische Prozesse in Gang – und Jupp Schneider ist ein großer Verfechter demokratischer Prozesse.

**Freie Meinungsäußerung**

Seine Meinung zu äußern war ihm immer ganz wichtig, aber auch die Meinung anderer zuzulassen. Einem offenen Meinungsaustausch stand er nie im Wege, aber mitunter hatte sein Gegenüber nicht den Mut, die Kraft oder einfach nur die Überheblichkeit, hierauf nicht einzugehen.

Umso mehr traf es Josef Schneider in Mark und Bein, als man ihm, sozusagen von offizieller Seite, polizeiliche Unkenntnis bzw. Unwissenheit vorwarf. Wer als Polizeivollzugsbeamter die von Jupp Schneider durchschrittene Karriere hinter

sich hat, von 1985 bis 1992 Mitglied im Bezirkspersonalrat der Polizei beim Regierungspräsidium Stuttgart und seit 1989 mit vier Jahren Unterbrechung bis heute Mitglied im Hauptpersonalrat ist und dort sogar ein Jahr (Mai 2000 bis Mai 2001) dessen Vorsitzender war, dem sollte man schon zugestehen – auch wenn es dem ein oder anderen schwerfällt – dass dieser Mann weiß, wovon er spricht.



**Verabschiedung durch Innenminister Heribert Rech MdL**

**Kenner der Materie**

Regelrecht amüsant wurde es, wenn selbst ernannte Fachleute den Versuch wagten, mit Josef Schneider über Fragen aus dem Landespersonalvertretungsgesetz zu diskutieren. Diese begaben sich ganz schnell auf dünnes Eis, da Josef Schneider bekanntlich zusammen mit Bernd Schaufelberger eine Kommentierung zum Landespersonalvertretungsgesetz, welches nun schon in der 4. Auflage vorliegt, geschrieben hat.

Dass ein solches Werk, nicht ohne intensives Studium, tief greifenden Kenntnissen und Erkenntnissen, angereichert durch Erarbeiten und/oder Erleben, entstehen kann, ist sicherlich nachvollziehbar.

Eine solche Diskussion war von vorneherein zum Scheitern verurteilt und fand ihren Höhepunkt häufig in den Versuchen, Josef Schneider mit gefährlichem Halbwissen zu belehren.

Josef Schneider ist, und das bestätigen viele, die ihn erlebt haben, ein äußerst verlässlicher Partner – auch das ist in unserer heutigen Zeit und insbesondere in unserer Arbeit alles andere als selbstverständlich. Geradlinig und ziel-

orientiert, oft auch hartnäckig und widerspenstig, argumentiert Jupp Schneider und steuert seine Ziele an.

Taktische Scheingefechte oder Schaufensterspielchen, so nach dem Motto Hauptsache der Zuschauer bzw. Zuhörer applaudiert, sind ihm zuwider. Auch hierzu gäbe es zahlreiche Beispiele bis hin zum Ratschlag für das Besprechen von Anrufbeantwortern.

Richtig schwer tut sich, wer sich mit Josef Schneider in Sachen Beamtenrecht oder Dienstrechtsreform anlegt. Wer dies wagt, sollte nicht nur in den Begrifflichkeiten sicher sondern auch rechtlich absolut sattelfest sein.

So bringt es ihn zu Recht auf die Palme, wenn Polizei- oder Gewerkschaftsstrategen immer noch von Dienstaltersstufen reden, obwohl diese mit dem Dienstrechtsreformgesetz 1997 abgeschafft bzw. zeitlich gestreckt und in Leistungsstufen umgewandelt wurden.

**Leistungsprämien**

Und, soviel am Rande. Das dadurch eingesparte Geld, das schon damals für Leistungsprämien verwendet werden und als Leistungsanreiz dienen sollte, wurde dummerweise durch das Land Baden-Württemberg gestrichen und zur Haushaltskonsolidierung herangezogen. Übriggeblieben sind nur diese Leistungsstufen, die sich zeitlich von den Dienstaltersstufen unterscheiden, aber durch das Instrument der Vorweggewährung einen klaren leistungsbezogenen Gehaltsbestandteil darstellen. Weitere Leistungselemente fielen, da in der Praxis einfach



**Der „Alte“ und der „Neue“**



## ABSCHIED

nicht umsetzbar, dem Rotstift zum Opfer.

Wer dies bis heute nicht verinnerlicht hat und nun erneut meint, Leistungselemente oder andere, mehr als fragwürdige leistungsorientierte Modelle basteln zu müssen, der sollte zuerst die Unterlagen von damals ziehen oder noch besser Kontakt mit Josef Schneider aufnehmen.

Sein Wissen gepaart mit den Erfahrungen aus den bereits vorhandenen in anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes praktizierten Leistungselementen, könnte den einen oder anderen Irrweg sehr schnell korrigieren.

Doch dazu müssten bestimmte Menschen über unüberwindliche Schatten springen.

Es gäbe sicherlich noch vieles zu berichten – aber das würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Darum zum Abschluss noch dieser Satz, der wie kaum ein anderer die Arbeit und die Einstellung von Josef Schneider charakterisiert. Er könnte auch durchaus aus seiner Feder sein – doch so alt ist er nun wirklich noch nicht:

**„Wir übten mit aller Macht, aber immer wenn wir begannen zusammengeschießt zu werden, wurden wir umorganisiert.**

**Ich habe später gelernt, dass wir oft versuchen, den Verhältnissen mit Umorganisation zu begegnen.**

**Es ist eine phantastische Methode. Sie erzeugt die Illusion des Fortschritts, wobei sie gleichzeitig Verwirrung schafft, die Effektivität mindert und demoralisierend wirkt.“**

Gajus Petronius, röm. Offizier Köln ca. 100 Jahre n. Chr.

Die GdP Baden-Württemberg verdankt Josef „Jupp“ Schneider eine Menge, die andere nicht im Ansatz erahnen können – und das ist gut so.

Er hat seine Spuren als Landesvorsitzender der GdP in der Gewerkschaft der Polizei und in der Baden-Württembergischen Polizei hinterlassen. Er selbst sagt von sich, er ist froh und zufrieden, dass er die Entwicklung baden-württembergische Polizei von einer starren „militärisch“ ausgerichteten zu einer modernen, bürgerfreundlichen und bürgernahen Polizei miterleben und vor allem mitgestalten durfte. Parallel dazu hat er die Ge-

## Daten Josef Schneider

**Eintritt in die Polizei am 12. April 1966 in die BePo in Lahr.**

**Danach Versetzung in den Streifen-dienst beim PP Mannheim. Weiter Versetzung in den Bereich Tauberbi-schofsheim.**

**Aufstieg in den geh. Dienst im Au-gust 1976.**

**Versetzung zur Außenstelle der Landes-Polizeischule (heute Akade-mie der Polizei) nach Wertheim im Jahr 1993.**

**Beförderung zum Polizeirat im De-zember 2002.**

**Mit Wirkung vom 30. Juni 2003 als stv. Leiter der Akademie in Wertheim bestellt.**

**November 2005, Beförderung zum Polizeiobererrat.**

**40-jähriges Dienstjubiläum konnte Josef Schneider im April 2006 feiern.**

**Seine Karriere als Personalrat be-gann 1985. Josef Schneider wurde in den Bezirkspersonalrat beim Reg.-Präs. Stuttgart gewählt. Bis 1992 war er dort Mitglied.**

**Mitglied im HPR mit kurzer Unter-brechung von 1989 bis 1993 und von 1997 bis März 2009. Josef Schneider war Vorsitzender des HPR in den Jah-ren 2000 und 2001.**

**Von 1993 war er Mitglied im örtli-chen Personalrat der Landespolizei-schule Wertheim und von 1997 bis 2001 Mitglied im Gesamtpersonalrat der LPS (Akademie) und Vorsitzen-der des ÖPR.**

**Seit 1984 ist Josef Schneider ehren-amtlich im geschäftsführenden Lan-desvorstand der GdP Baden-Würt-temberg. Von 1988 bis 2000 als stv. Landesvorsitzender mit kurzer Unter-brechung in den Jahren Sep. 1992 bis August 1994.**

**Seit 2001 war er Landesvorsitzen-der der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg.**

**Vorsitzender der Kreisgruppe Main-Tauber-Kreis war Josef Schnei-der von 1981 bis 1992.**

**Vorsitzender des Landeskontroll-ausschusses war er in der Zeit von 1981 bis 1984.**

werkschaft der Polizei, nicht nur als Lan-desvorsitzender im letzten Jahrzehnt, sondern in seiner fast 25-jährigen Tätig-keit in verschiedenen Funktionen ge-prägt und mitgestaltet.

Und dafür sagen wir einfach nur Dan-ke. Danke im Namen des Geschäftsfüh-

renden Landesvorstandes, Danke im Na-men aller Mitglieder, Danke im Namen der Gewerkschaft der Polizei. Wir sind froh, dass er uns auch nach seinem Aus-scheiden weiterhin mit Rat und Tat zu Seite stehen will und wird.

R. Seid

## DIE GdP GRATULIERT HERZLICH ZUR BEFÖRDERUNG ZUM/ZUR

## POLIZEIHAUPTKOMMISSAR A 11

Böblingen: Jürgen Schaaf, Rüdiger Seidel.

## POLIZEIOBERKOMMISSAR

Pforzheim: Thomas Wolfinger, Bernd Schaffer, Achim Unselde.

## POLIZEIKOMMISSAR/-IN

Ostalbkreis: Simone Blattner. Pforzheim: Sebastian Tröger. Rems-Murr-Kreis: Michael Knaus, Hannes Schindler, Sven

Mielke, Daniel Hinderer, Ronald Krötz. Rottweil: Michael Senn.

## POLIZEIOBERMEISTER

Böblingen: Wolfgang Steinbeck.

## ES TRATEN IN DEN RUHESTAND

Stuttgart PP: Peter Geyer.

*(Wir bitten um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Kreisgruppe gemeldet wurden).*

**Zusammengestellt v. A. Burckhardt**



# SENIOREN-INFO

AktivProgramm Senioren



## **Günter Cramer zurückgetreten H. Werner Fischer neuer Landesseniorenvor- sitzender • Neuer Stellvertreter Manfred Bohn**

**Der bisherige Landesseniorenvorsitzende Günter Cramer aus Karlsruhe legte aus persönlichen Gründen sein Amt nieder. Er war in der Landes-seniorenkonferenz 2005 gewählt worden. Neuer Landesseniorenvorsitzender ist der bisherige Stellvertreter H. Werner Fischer aus Bad Krozingen.**

Völlig überraschend hatte Günter Cramer im Januar 2009 mitgeteilt, dass er aus persönlichen Gründen sein Amt als Vorsitzender der SENIORENGRUPPE zur Verfügung stellt. Sein bisheriger Vertreter H. Werner Fischer musste deshalb die laufenden Geschäfte übernehmen. In einer einberufenen Landesseniorenvorstandssitzung, an der zeitweise auch der Landesvorsitzende Josef Schneider und der Landesredakteur Wolfgang Schmidt (als Verantwortlicher für die SENIORENGRUPPE im Geschäftsführenden Landesvorstand) teilnahmen, musste dann gemäß der Richtlinien für die SENIORENGRUPPE neu gewählt werden. H. Werner Fischer, in der Landes-seniorenkonferenz 2005 als stellvertretender Landesseniorenvorsitzender gewählt, stellte sich für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Der neue Vorsitzende bedauerte ausdrücklich, dass Günter Cramer aus dem

Landesseniorenvorstand ausgeschieden ist. Eine vorgesehene Würdigung seiner fast vierjährigen Amtszeit und eine offizielle Verabschiedung konnte leider nicht erfolgen, da sich Günter Cramer im Urlaub befand. Dies wird zu einem anderen Zeitpunkt nachgeholt werden.

Für das nun freigewordene Amt des Stellvertreters stellte sich Manfred Bohn aus Sölden bei Freiburg zur Verfügung. Auch er wurde einstimmig gewählt. Die drei weiteren Vorstandsmitglieder Peter Schmidt und Roland Zöller, beide aus Bruchsal, und Erwin Müller aus Freiburg üben ihre Vorstandsämter weiter aus.

Der neu zusammengesetzte Landesseniorenvorstand war sich in der Sitzung einig, dass der Schwerpunkt seiner Arbeit die Verbesserung der Seniorenarbeit vor Ort bei den Kreisgruppen sein soll. Deshalb wird auch eine Teilnahme an der neuen Schulung der Bundes-GdP zum „Aktiv-

Programm für Senioren (APS)“ erfolgen. Wichtig war auch, dass 2009 wieder ein Landesseminar

„Vorbereitung auf den Ruhestand“ durchgeführt wird. Themen waren ferner die Vorbereitung der Bundesseniorenkonferenz 2010, ein weiteres Angebot einer Seniorenreise des Landesbezirks Baden-Württemberg und natürlich auch die Zukunft der GdP Baden-Württemberg nach der Neuwahl des Landesvorsitzenden in der Beiratssitzung 2009.



H. Werner Fischer



Manfred Bohn

hwf

### LETZTE MELDUNG

## **Neuer Landesvorsitzender gewählt**

Der Gewerkschaftsbeirat des GdP-Landesbezirkes Baden-Württemberg wählte in seiner Sitzung am 23. April 2009 den seitherigen Stellvertreter Rüdiger Seidenspinner zum neuen Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg. Diese Wahl wurde ermöglicht, da der seitherige Landesvorsitzende Josef Schneider nach seinem

letzten Geschäftsbericht von seinem Amt zurückgetreten ist. Bekanntlich feierte Josef Schneider im März 2009 seinen 60. Geburtstag und wurde mit Ablauf des Monats März 2009 in den Ruhestand versetzt (wir berichteten darüber). Die Redaktion gratuliert dem neuen Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner zu seiner Wahl und wünscht ihm viel Glück

bei seinen Entscheidungen zum Wohle der Mitglieder der GdP Baden-Württemberg. In der Ausgabe des Landes-journals im Juni 2009 berichten wir ausführlich über den Wechsel an der Spitze der baden-württembergischen GdP.



wosch Rüdiger Seidenspinner





## Bad Gastein Streicheleinheiten im Gasteiner Tal

**4- bzw. 5-tägiger Aufenthalt mit Halbpension im MONDI-HOLIDAY Hotel Bellevue\*\*\*\***  
**Anreisettermine immer Donnerstag und Sonntag, letzter Anreisettermin: 09.07.2009**

Leistungen:

- 3 bzw. 4 Nächte in der Juniorsuite (ca. 52 qm) mit Bad oder Dusche/WC und komplett eingerichteter Küche
- Freie Nutzung von Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Dampfbad und Fitnessraum
- Frühstück vom Buffet mit Vitalecke
- täglich wechselndes Abendessen vom Buffet
- 1 Glas Kir Royal oder Prosecco mit Holunder (für Vollzahler)
- Pro Zimmereinheit/Termin eine Flasche Wein und eine Flasche Mineralwasser auf dem Zimmer
- An 3 Tagen unbegrenzter Eintritt in die Felsentherme in Bad Gastein
- freie Benutzung der Spaß-Bowlingbahn im Haus.

**Preis pro Person in der Juniorsuite ab € 165 - 2 Kinder unter 12 Jahren gratis!**



## Disneyland Paris

**schnell Pfingst- und Sommertermine sichern! Unser Tipp: Nutzen Sie die Pfingstferien.**

Im Disneylandpark dem Königreich der Fantasie mit seinen fünf Themenländern treffen Sie die Disney-Klassiker wie Micky, Goofy und Donald. Oder Sie lassen sich in Space Mountain: Mission 2 ins All katalpultieren! Keinesfalls verpassen sollten Sie die Disney's Once Upon a Dream Parade mit Auschnitten aus den berühmten Disney Geschichten und dem für sie typischen Duft. Minibalkone.

**Preisbeispiel: z.B. in Disney's Hotel Santa Fe\*\***

- 2 Ü/F
  - 3 Tage Eintritt in bei Disney Parks bei eigener Anreise
- Ausgewählte Anreiseternine z.B.: 12. Mai und 15. Juni (auch andere Termine möglich)

**Erwachsene ab € 271,-, Kind 7-11 Jahre € 114 und Kinder bis 6 Jahren sind frei.**



## Thailand Specials

**Mit Air Berlin ab DUS, TXL oder MUC**

**Pattaya, 9 Tage / 7 Nächte im Sunshine Garden Resort\*\*\***

Das Resort liegt im Süden Pattayas und ist etwa 500 m vom Strand entfernt. Entspannen Sie hier in angenehmer legerer Atmosphäre oder erleben Sie Pattayas quirliges Nachtleben im ca. 3 km entfernten Ortszentrum.

- NEU: Spartermin 7=5 Anreise 1.4.-24.10.

Flug mit Air Berlin, Rail+Fly-Ticket 2. Klasse, Transfers mit deutsch sprechender Reiseleitung

**7 Nächte (Standard) inkl. Frühstück, pro Person im Doppelzimmer ab € 738**



**Jomtien, 9 Tage / 7 Nächte Ravindra Beach Resort & Spa\*\*\*\***

Die Anlage im tropischen Stil liegt direkt am langen Sandstrand von Jomtien. Genießen Sie hier die Annehmlichkeiten des modernen Resorts der gehobenen Mittelklasse und erleben Sie im Strandrestaurant ein romantisches Abendessen bei Sonnenuntergang.

- NEU: Spartermin 7=5 Anreise 1.4.-24.10.

Flug mit Air Berlin, Rail+Fly-Ticket 2. Klasse, Transfers mit deutsch sprechender Reiseleitung

**7 Nächte (Superior) inkl. Frühstück, pro Person im Doppelzimmer ab € 855**



**Khao Lak, 9 Tage / 7 Nächte Chongfah Resort\*\*\*\***

In ruhiger Lage mitten in der Natur, liegt das Resort direkt am Sandstrand von Bang Niang. Das kleine Boutique-Hotel besteht ausschließlich aus 2-stöckigen Gebäuden und verfügt über eine schönen gepflegten Garten. Verbringen Sie hier ein paar erholsame Tage in familiärer Atmosphäre.

- NEU: Spartermin 7=6, 14=12, 21=18 für Aufenthalte vom 16.4.-31.10.

Flug mit Air Berlin, Rail+Fly-Ticket 2. Klasse, Transfers mit deutsch sprechender Reiseleitung

**7 Nächte (Deluxe) inkl. Frühstück, pro Person im Doppelzimmer ab € 791**

**Nur noch 1 Kabine frei, vom 29. 5. - 3.6.2009**

## Schnupperkreuzfahrt mit der Costa Luminosa

Einschiffung in Venedig, Bari, Katakolon/Olympia Griechenland, La Valetta Malta, Tunis, Ausschiffung in Civitavecchia (Rom).

**Wir haben noch eine 2-Bett Außenkabine der Kat. A 1. Preis pro Person € 884**

**Buchen Sie schnell die diese Schnüppchen können sehr schnell ausgebucht sein. Rufen Sie an, unsere Kolleginnen werden Ihnen Ihre Fragen beantworten.**



**Bitte fordern Sie für alle Reisen unsere detaillierten Reiseausschreibungen an.**

Bei uns können Sie sich noch  
große Sprünge leisten!



**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR  
Christa + Björn Schmidt GbR  
Maybachstr. 2 . 71735 Eberdingen  
Tel.: 07042-879 223, 224 und 225  
Fax: 07042-879 222  
www.psw-gbr.de . info@psw-gbr.de

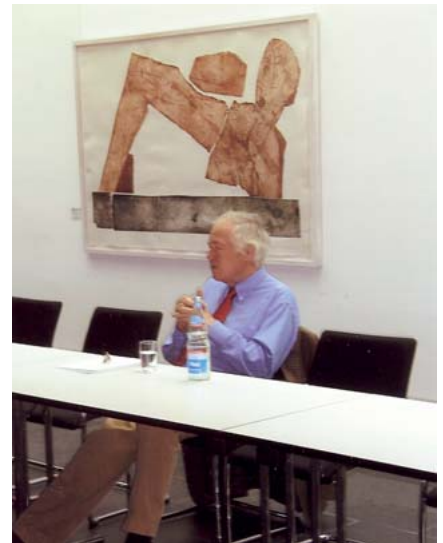


## Abgeordneter von Wogau beim Seniorenrat Breisgau

Auf Einladung des Seniorenrates Breisgau referierte der Abgeordnete des Europäischen Parlaments Dr. Karl von Wogau zum Thema „Sicherheitslage nach der Osterweiterung der EU“. In Vertretung von Werner Fischer begrüßte Erwin Müller, der auch die Veranstaltung initiiert hatte, den Referenten. Leider hatten sich im Saal „Ortenau“ des Regierungspräsidiums Freiburg zu diesem interessanten Thema nur 13 Pensionäre eingefunden. Ob es an der sommerlichen Witterung lag oder am Beginn der Schulferien, die für Pensionäre doch weniger von Bedeutung sein dürften?

Egal, die Anwesenden folgten mit großem Interesse den Ausführungen. Dr. von Wogau, der seit 1979 Mitglied im Europäischen Parlament ist, wird 2009 nach 30 Jahren Abgeordnetentätigkeit aufhören. In dieser Zeit war er zuerst zehn Jahre im Bereich Außenpolitik tätig, danach Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft (und in diesem Zusammenhang intensiv mit der Einführung des Euro befasst) und seit 1998 widmet er sich dem Thema Sicherheit in der EU. Seit 2004 ist er Vorsitzender des Unterausschusses Sicherheit und Verteidigung. Dr. von Wogau gab einen Überblick über die Ent-

wicklung vom Schengenraum bis zur Osterweiterung der EU. Seit dieser ist Deutschland (mit Ausnahme der Schweiz) von Staaten umgeben, die alle der EU angehören. Die Sicherheit muss an den Außengrenzen gewährleistet werden, wobei für die Polizeien der Mitgliedsländer das Schengener-Informationssystem (SIS) und eine enge Zusammenarbeit immer wichtiger werden. Er wies darauf hin, dass in absehbarer Zeit nach entsprechenden Verträgen auch die Personenkontrollen zur Schweiz wegfallen werden. Im weiteren Verlauf seines Referates ging Dr. von Wogau auch auf die Verteidigungspolitik der EU und die – auch aus seiner Sicht – nicht immer geglückten Auslandseinsätze von EU-Truppen ein. Interessant ist dabei, dass die EU derzeit ca. 2 Millionen Soldaten hat, die USA ca. 1,2 Millionen. Aus seiner Sicht ist es auch für Europa wichtig, Afghanistan und die Balkanstaaten – insbesondere das Kosovo – zu stabilisieren, damit sie als Krisenherde beseitigt werden. Im Laufe des Referates äußerte Dr. von Wogau wiederholt seine persönlichen Ansichten und sah dabei manche Entwicklungen in der EU – insbesondere die rasche Osterweiterung – kritisch. Im



**Dr. Karl von Wogau**

Anschluss an den Vortrag stellten die Zuhörer zahlreiche Fragen zu den Ausführungen und zu aktuellen Entwicklungen in der EU (wie z. B. nach der EU-Verfassung und der aktuellen Situation nach der Ablehnung durch die Iren). Zum Schluss bedankte sich Erwin Müller beim Referenten und übergab ein Präsent.

### TERMINE

## Vorankündigung des 2. Polizei-Golf-Cup Baden-Württemberg am 2. und 3. Oktober 2009

Am Freitag, 2. 10. 2009, und Samstag, 3. 10. 2009, findet auf der Anlage des GC Breisgau in Herbolzheim-Tutschfelden der 2. Polizei-Golf-Cup Baden-Württemberg statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle aktiven und ehemaligen Polizeibediensteten des Landes Baden-Württemberg sowie Gäste und Ehrengäste, die Amateure sind und einem DGV-Mitgliedsclub angehören.

Die höchste Stammvorgabe für Damen und Herren beträgt Hcp -36.

Meldeschluss ist Donnerstag, 17. 9. 2009.

Nähere Informationen werden in Bälde im Intranet der Polizei des Landes Baden-Württemberg auf der Seite des Bereitschaftspolizeipräsidiums, Sportportal, veröffentlicht.

Für Fragen stehen zur Verfügung:  
E-Mail: [d.knobl@t-online.de](mailto:d.knobl@t-online.de) oder [kurtdowideit@t-online.de](mailto:kurtdowideit@t-online.de)

Telefon: Dietmar Knobl, 0 78 22/34 02, oder Kurt Dowideit, 0 78 25/51 35.

### POLIZEIBALL

## Einladung

Die GdP-Kreisgruppe Waldshut-Tiengen führt am Samstag, dem 9. Mai 2009, in Unterlauchringen ihren Polizeiball durch. Einlass um 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr. Der Ball steht unter dem Motto „Zauber der afrikanischen Welt“. Es wird wieder ein tolles Programm geboten. Die Kreisgruppe würde sich freuen, wenn sie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen auf ihrem Ball begrüßen könnte. Karten gibt es bei der Kreisgruppe oder bei den eingerichteten Vorverkaufsstellen.

*wosch*

